

# ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE  
UNIVERSITÄT  
INNSBRUCK

## PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Aron Insam
E-Mail (freiwillige Angabe)	Aron.insam@gmail.com
Gasthochschule	<b>Universitá di Siena</b>
Aufenthaltsdauer	von 20.09.2025 bis 05.12.2025
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von / bis /
Ich habe das 7 Semester im Ausland absolviert.	

## ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Erfahrungsberichte und Freunde
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im <b>Gastland</b> vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Einfach viel mit Hoeger Manuela und Nadine Henneman zusammenarbeiten. Sie sind Diejenigen die alles beurteilen und genehmigen. Es muss für sie gut gehen, von Seiten der Gastuni gab es wenig Hilfe vom International office und alles ist sehr chaotisch.
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Ich habe nur Famulaturen absolviert.
Welche Kurse wurden besucht?	Orthopädie, klinische Pathologie und anatomische Pathologie
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Alles außer klinische Pathologie war interessant. Es werden aber vor allem social Skills gelernt.
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Ja und nein. Nicht verzagen wenn ihr keine Informationen von den Abteilungen erhaltet. Einfach hingehen und höflich mit viel Geduld nach dem Primär Fragen. Der ist ein Magier und kann immer alles in Minuten schnelle organisieren. (Auch wenn ihr die Famulatur gar nicht angemeldet habt)

## KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 550 geht aber deutlich billiger
---------------	-----------------------------------

Verpflegung	€ 350
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 100
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ 0

### SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	/
Wie zufrieden waren Sie?	/
Kosten des Sprachkurses:	€ /

### UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Sehr zufrieden. Versucht falls möglich etwas innerhalb der Stadtmauern zu ergattern. Das Leben spielt sich da ab und die meisten Wohnungen außerhalb sind 30-45 Minuten entfernt.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Airbnb hat manchmal für Aufenthalte um 3 Monate faire Preise und schöne Wohnungen. Probiere einer bereits bestehenden Erasmusgruppe in Siena beizutreten (Studenten die Erasmus machen und fertig sind müssen oft ihre Wohnung untervermieten da sie ein 1 Jahres-Vertrag haben) ESN Siena kontaktieren um in die Gruppe zu gelangen.

### NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

## Ankunft – zwischen Mittelalter und Espresso

Siena ist so, wie man sich Italien in einem Film vorstellt: enge Gassen, alte Gemäuer, Kopfsteinpflaster, Sonne, und überall Menschen, die scheinbar nie Stress haben. Schon bei der Ankunft dachte ich: Okay, das ist nicht Innsbruck. Hier funktioniert die Zeit irgendwie anders.

Man lebt automatisch entspannter – und ja, irgendwann gewöhnt man sich sogar daran, dass 10 Minuten Verspätung in Italien eigentlich Pünktlichkeit bedeutet.

Ich hatte mir keine großen Erwartungen gemacht – einfach mal was Neues, ein bisschen Krankenhaus, ein bisschen Pasta, ein bisschen Erasmus.

## Bürokratie – oder: einfach den Chefarzt finden

Das erste, was man in Italien lernt: Bürokratie ist keine Hürde, sondern eine Lebenseinstellung.

Wenn man versucht, etwas offiziell zu regeln, landet man schnell in einem Labyrinth aus Formularen, Türen mit „Ufficio“ drauf und Menschen, die einem freundlich, aber völlig widersprüchliche Informationen geben.

Aber – und das ist der Trick – man darf das nicht zu ernst nehmen.

Die Italiener tun es nämlich auch nicht.

Wenn du lange genug lächelst, geduldig bleibst und mit einem charmanten „Scusi, posso parlare con il primario?“ nach dem Chefarzt fragst, öffnen sich plötzlich alle Türen. Der Chefarzt ist quasi der Endgegner und Zauberer in einem: Wenn er dich mag, erledigt er innerhalb von 30 Sekunden Dinge, für die andere eine Woche brauchen würden.

Also: tief durchatmen und freundlich bleiben, irgendwann löst sich alles (magisch) von selbst.

## Das Krankenhaus – zuschauen, mitmachen, lernen (oder einfach fragen)

Ich war in drei verschiedenen Abteilungen eingeteilt:

- Orthopädie
- Anatomische Pathologie
- Laborpathologie

Die Arbeit dort war interessant – aber realistisch gesehen: Man lernt nur so viel, wie man selbst daraus macht. Wenn man einfach nur da ist, schaut man hauptsächlich zu. Wenn man aber neugierig ist, Fragen stellt und sich ein bisschen aufdrängt (freundlich natürlich), dann darf man durchaus auch mitarbeiten.

Ich hab schnell gemerkt: Medizinisch lernt man vielleicht nicht die Welt neu, aber dafür lernt man etwas viel Wichtigeres – soziale Kompetenz.

Wie man sich in einem fremden Team zurechtfindet, wie man trotz Sprachbarriere kommuniziert, und wie man Menschen für sich gewinnt, indem man einfach offen und respektvoll ist.

Und ganz ehrlich: Das ist im späteren Arztleben wahrscheinlich mindestens genauso wichtig wie das nächste Krankheitsbild.

## Leben in Siena – la dolce vita in Reinform

Siena ist einfach wunderschön. Die Stadt ist klein genug, um sich nie zu verlaufen, aber groß genug, dass es nie langweilig wird.

Am schönsten ist das Leben rund um die Piazza del Campo – da trifft sich einfach alles und jeder. Nachmittags Espresso, abends Aperitivo, und irgendwann lernt man den Kellner beim Namen kennen (und er dich auch).

Das absolute Highlight war aber das ESN (Erasmus Student Network).

Diese Leute sind der Grund, warum man in Siena nie alleine bleibt. Jede Woche gibt's Partys, Trips,

Pizzaabende, Weinverkostungen, Strandtage – und manchmal alles gleichzeitig.  
So lernt man Leute aus ganz Europa (und oft auch darüber hinaus) kennen, und am Ende hat man Freunde quer über den ganzen Kontinent verteilt.

Ich kann ehrlich sagen: Die Menschen waren das Beste am ganzen Aufenthalt.  
Man wächst unglaublich zusammen – und es ist verrückt, wie schnell Siena zu einer Art zweitem Zuhause wird.

## Fazit – Chaos, Sonne und Freundschaften fürs Leben

Mein Erasmus in Siena war nicht das „Ich-habe-fachlich-so-viel-gelernt“-Erlebnis.  
Medizinisch war's interessant, aber nicht revolutionär. Menschlich dagegen – absolut Gold wert.

Ich habe gelernt, gelassener zu werden, die Dinge nicht immer so ernst zu nehmen, und dass Bürokratie manchmal einfach ein soziales Experiment ist.

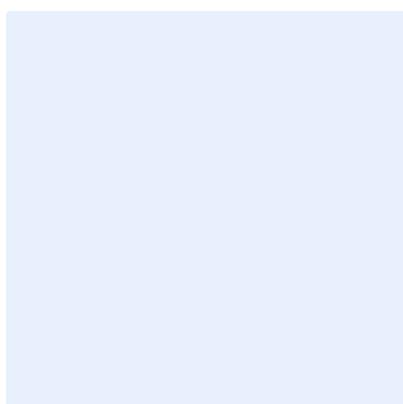
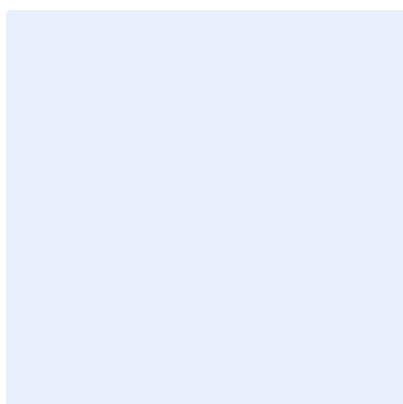
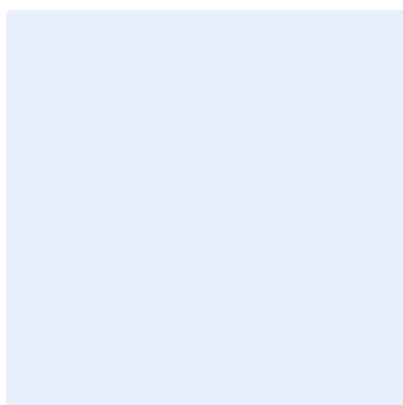
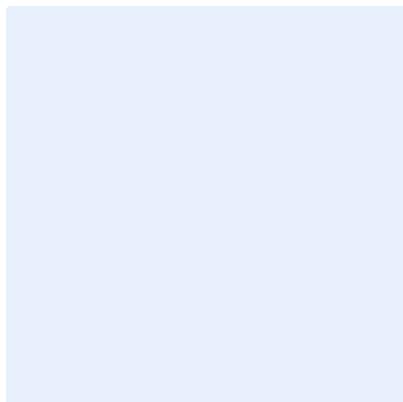
Ich habe Freundschaften geschlossen, die sicher bleiben werden, und Erinnerungen gesammelt, die man mit keinem Lehrbuch der Welt vergleichen kann.

Also, mein Fazit:

Wenn du Lust auf Sonne, gutes Essen, entspannte Menschen, ein bisschen Krankenhaus und ganz viel Lebensfreude hast – geh nach Siena!

Nimm alles mit Humor, frag nach dem Chefarzt, und vergiss nie: In Italien kommt alles irgendwann – nur eben nicht pünktlich.

## FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.